

Die am jedem Wochentag Abend (mit dem Feste des folgenden Tages) zur Verbreitung gesetzte unparteiische Zeitung
"Sächsisches Landes-Anzeiger" mit täglich einem Extra-Beilatt:

1. Kleine Postzeitung
2. Sächsischer Erzähler
3. Sächsische Gerichtszeitung
4. Sächsisches Allerlei
5. Illustr. Unterhaltungsblatt
6. Sonntagsblatt
7. Lustiges Bilderbuch

Die bei den Ausgabenstellen monatlich 10 Pf. bei den Post-Amtshäusern 70 Pf.

Postzeitung: Name einer idiomalen Tageszeitung 15 Pf. — **Berzeugung** Sothe (Vorläufige Veröffentlichung) 30 Pf. — Bei Wiederholung großer Anzeigen Preisermäßigung. — Bei Bestellungen von Ausdrucken wolle man die Einzelheiten (in Briefen) befragen, ob 8 Seiten Corpusschrift bilden ca. 1 Seite. — Anzeigen können nur bis Donnerstag angenommen werden, da Druck und Verbreitung der großen Auflage längere Zeit erfordern. — Die Anzeigen finden ohne Kreisauftrag gleichzeitig Verbreitung durch den "Chemnitzer General-Anzeiger" (billigere Sonder-Ausgabe der Hauptblätter des "Sächsischen Landes-Anzeiger" ohne dessen tägliche Extra-Blätter).

Sächsischer Landes-Anzeiger.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Die Hauptblätter des "Sächs. Landes-Anzeiger" erscheinen (ohne dessen Extra-Blätter) auch in einer billigeren Sonder-Ausgabe als „Chemnitzer General-Anzeiger“

für Chemnitz monatlich 40 Pf. frei ins Hand; außerdem Chemnitz monatlich 50 Pf. mit Autogramm. Postzettelpreis: Nr. 1277 (15. Nachtrag)

Dienstag, 17. December 1889.

Der Sächs. Landes-Anzeiger ist eingetragen
i. d. Post-Post. Nr. 5138. (15. Nachtr.)

Für Kommentare erscheint jedes Jahr:
Märkt. Kalender des Sächsischen Landes-Anzeiger.
Illustr. Weihnachtsblatt (Jahresblatt).

Verlags-Ausstattung:
Alexander Wiede
Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.
Fernsprech-Anschluß Nr. 128.
Telegr. Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Drucksachen unseres Anzeigers.

Vom 16. December.

Bochum. Gelegentlich der Bergarbeiter-Versammlungen in Essen, Gelsenkirchen und Bochum wurde beschlossen von einem Streik abzusehen und eine friedliche Haltung zu bewahren.

Petersburg. Auf Befehl des Zaren sind die diplomatischen Beziehungen mit dem brasilianischen General abgebrochen worden.

London. Den neuesten Meldungen zufolge hat sich der Zustand Emin Pascha verschärft, und zwar so, daß das Regime befürchtet wird.

Belgrad. Trotz ernsthafter Intervention des österreichischen Vertreters sind die Verhandlungen der Balkanbank bezüglich des Salzvertrages resultlos geblieben.

Politische Mundschau.

Chemnitz, den 16. December.

Am Sonntag Vormittag stellten Kaiser Wilhelm und der Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich dem Leib-Kavallerie-Regiment in Potsdam einen Besuch ab und blieben im Officer-Haus zum Frühstück. Nachmittags reiste der Kaiser nach Riga zurück, wo die Tochter des Besitzers dieses Gutes Katharina zu vertragen. Der Erzherzog Franz Ferdinand stellte der Kaiserin Augusta einen Besuch ab und übernachtete im Berliner Schloß. Heute Montag reiste der Kaiser nach Prag zurück. Der Kaiser kommt noch Montag Abend wieder nach Berlin.

Kaiser Wilhelm hat auch die neue Bergarbeiterbewegung sehr eingehend verfolgt. Zur Konferenz mit dem Abg. Hammacher erschien der persönliche Adjunkt des Monarchen im Reichstag und hatte mit dem genannten Herren eine lange Unterredung, über dessen Resultat dem Kaiser eingehender Bericht erstattet ist.

Neben die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg wird der "König. Blg." geschrieben: Die günstigsten Chancen des Vaterbesuches im Herbst waren durch die Reaktion befürchtet worden, daß Kaiser Wilhelm die Einladung zu den russischen Manövren im kommenden Sommer angenommen hätte. Man hörte dann von unterrichteter Stelle, daß noch eine andere Freundschaftsbezeugung der beiden Monarchen bevorstehen sollte. Die beiden Kaiser hätten sich nämlich schon damals den Austausch ihrer auf den Achseln der Uniform zu tragenden Namenszeichen versprochen, der vor einiger Zeit bekanntgekommen ist. Bei dieser Gelegenheit würden, wie verlautet, zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Baron sehr freundschaftliche Depeschen gewechselt. Man darf wohl hoffen, daß diese Stimmung auch allmählich auf die politischen Kreise in Petersburg zurückwirken und dann auch wohl in der Sprache der zufülligen Presse bewertet sein werde, die das in die letzte Zeit Deutschland gegenüber sich noch immer weithin freundlich grüßt hat.

Der Prinz-Albert-Vulpole von Bayern genehmigte Fahnen für Lungen zu sofortiger Einführung. Die Mannschaften erhalten blaue weiße Bänder, die Unteroffiziere weiß und mit farbigem bayrischem Wappen.

Friedrichsburg, der Landsitz des Reichskanzlers, ist in diesen Tagen der Sitzpunkt einer Reihe von Begegnungen geworden. Nachdem im Laufe der vergangenen Woche der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Herr von Deylsdorff, Graf des Fürsten von Bismarck getreten ist, sind jetzt der Statthalter von Elsass-Lothringen, Fürst Hohenlohe, und der kleinere Bruder des deutschen ostpreußischen Bevollmächtigten, Lieutenant Weise, dorthin gereist. Fürst Bismarck befindet sich recht wohl.

Im Laufe des Januar werden die kaiserlichen Verfassungen über die großen militärischen Übungen des nächsten Herbstes veröffentlicht werden. Die Schwierigkeiten, welche darüber bestehen, sind den Bemühungen nach noch nicht abgeschlossen. Inzwischen dürfte es sich bestätigen, daß die Kaisermandate bei dem 11. Armeebezirk bestehen.

Freiherr von Hammerstein, der Chefredakteur der "Kreuzzeitung", welcher keinen bisherigen Wahlkreis Stolp dem Minister des Justizamtes überlassen hat, ist jetzt vor einer conservativen Versammlung in Bielefeld einstimmig als Reichstagkandidat für Bielefeld-Wiedenbrück aufgestellt worden. — Sehr beträchtlich wird allen Anschein nach die Zahl der Abgeordneten werden, welche für die nächste Reichstagssession kein Mandat wieder übernehmen wollen. Bisher haben sich schon 36 Herren in diesem Sinne ausgesprochen.

Die Gefahr eines neuen großen Bergmannsreichs, die momentan in dem finanziellen Saar-Revier recht drohend war, ist beseitigt. Wie die Privatleute in Westfalen, so haben die staatlichen Behörden im Saar-Revier den Bergleuten weitgehende Concessions gemacht bezüglich der Wiederherstellung von eingesessenen Bergleuten und ihres baraufhin von den Knappenhäusern auf die Einstellung der Arbeit verzichtet. Augenblicklich ist also wieder voller Friede; möglicherweise noch lange dauern! Im Westfalen war die Einigung durch eine Konferenz der Landräthe des Bergbezirks Dortmund unter dem Vorsteher des Oberpräsidenten Stadt eingeleitet. Auf derselben schließen auch die Arbeitsführer Schröder und Bonke, welche der Oberpräsident ebenso wie ihren Kameraden für den Frieden zu wirken; am nächsten Tag kommen würden es die Behörden und die Behörden, welche die Entgegenkommen wünschen, die entlassenen Bergleute bitten aus, die Knappenhäusern möchten die entlassenen Bergleute nicht aus ihren Stützen streichen, damit dieselben ihrer bisher gehaltenen Beiträge nicht verlustig gingen. Diese Bitte soll berücksichtigt werden. Am Sonnabend Abend wurde dann eine Delegierten-Veranstaltung der Arbeiter abgehalten. In derselben sagten einige Arbeiter klug, daß sie trotz der angeblichen Aufhebung der Sperrre immer noch keine Arbeit hätten finden können. Andere Redner sagten dagegen, daß die Bergleute sich alle Mühe gegeben hätten, den beschäftigunglosen

Leuten Brod zu verschaffen. In diesem Sinne äußerte sich auch der Bergmann Schröder, der es als wichtig bezeichnete, daß man zu den Behörden Vertrauen haben müsse. So einzige man sich denn schließlich dahin, von einem Streik abzusehen und zur Controlle der Angelegenheiten, daß die Sperrre gegen einzelne Arbeiter aufgehoben sei, einen Kontroll-Ausschuss einzurichten. Im ähnlichen Sinne sprach sich eine am Sonntag abgeholte große Arbeiterversammlung aus. — Aus dem Saar-Revier war eine Deputation der Bergleute an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz abgesandt worden. Dieser gab den Arbeitern auf ihre Wünsche den folgenden Bescheid: die neuständige Schild soll in die Arbeitsordnung eingetragen werden; evtl. folgende sollen wieder angenommen und die Worte auskömmlich geregelt werden. Die Bergbaupolitik in Saarbrücken hat durch besondere Erfolg angesehen, daß diejenigen Bergleute, welche wegen ihres unbotmäßigen Verhaltens während der Arbeiterbewegung auf Grund der Arbeitsordnung entheert worden sind, im Wege der Gnade unter der bestimmten Erwartung einer künftigen unablässlichen Führung zur Vergabe wieder angenommen werden sollen, falls dieselben binnen acht Tagen die Wiedereinstellung bei ihrem Berginspektor nachsuchen. Die Arbeiter haben daraufhin am Sonntag ebenfalls beschlossen, den weiteren Verlauf der Sache abzuwarten.

Für die zweite Hälfte der Reichstagssession, die am 8. Januar 1890 beginnt, bleibt an Arbeitsstoff, abgesehen von einer Anzahl von Anträgen aus dem Hause, noch ein ländliches Vermum zu erledigen übrig; in zweiter Lesung die Gesetze der Marine- und Militärvorwaltung, sowie einige kleinere Gesetze, in dritter Lesung abschließend der gesamte Reichshaushalt; in zweiter und dritter Lesung das Socialismusgesetz und der Reichstagstext für die Wissmann'sche Expedition, ferner die ostafrikanische Domänenordnung. Der Reichstag wird möglichstweise bis hant an den Ablauf seines Mandats (21. Februar) zu liegen haben und damit auch ein mehrwöchentliches Zusammenarbeiten mit dem am 15. Januar zusammenkommenden preußischen Landtag wünschbar werden. Die Freude darüber ist nun freilich nicht sonderlich groß.

Zu der Reichstagssitzung vom 10. December ist von dem Abgeordneten Schulz Lupis bei anerkennender Erwähnung der seit 1. November eingetretenen weiteren Erwähnung des Telegraphenpostenlohs auf das Land von 60 Pfennig auf 40 Pfennig u. s. w. darauf hingedeutet worden, daß es zweckmäßig erscheine, die Abhängigkeit von Telegrammen noch den Landesbezirken öffentlich davon zu kennzeichnen zu lassen, daß die Anwendung des ermäßigten Landespostenlohns nur bei einer Voranschreibung zulässig sei. Die Anklage ist bereits erfolgt und soll auch noch wiederholt werden.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" stellt die bisher über das Schifffahrt Dr. Peters' eingegangenen Nachrichten zusammen und kommt zu dem Schlus, daß man weitere Nachrichten abwarten müsse, bevor der Untergang der Expedition als zweifellos gelten könne.

Österreich-Ungarn. Ministerpräsident Graf Taxis hat sich im österreichischen Abgeordnetenhaus von den deutsch-österreichischen Abgeordneten wegen seiner unidentischen, schlechtfreundlichen Politik geäußert. Die meisten Abgeordneten sagten lassen müssen, auf die er nur sehr schwach einwirken konnte. Freilich deutet der Minister nicht auf einen Platzwechsel, und er wird auch nicht früher gehen, als bis sein ganzes System in sich selbst zusammenbricht. — Der Cardinal-Erzbischof von Wien, Dr. Gauglauer, ist am Sonnabend Mittag um 1 Uhr gestorben. Ganglbauer gehörte dem Benediktiner Orden an, wurde 1876 Abt von Kremsmünster, 1881 Erzbischof von Wien und 1884 Cardinal. Der sehr beliebte Kirchenfürst ist nur 72 Jahre alt gestorben. — Der Wiener hat unter den dortigen Antisemiten, die sich in zwei Parteien geteilt haben, eine erkrankte Schlägerei stattgefunden; es wurde tatsächlich mit Messern gestochen, wenn auch die Wunden nicht gefährlich sind. Einer der Exzellenz, der einen Polizeibeamten in die Hände gestochen, ist selbst Verletzt. Er wurde verhaftet, erklärte aber nur in der Wohnung von dem Messer Gebrauch gemacht zu haben.

Italien. Während der letzten Sitzung der Deputiertenkammer in Rom warf ein gewisser Delius von der Galerie herab einen an Grisi gerichteten Brief in den Sitzungssaal. Der Mann, ein abgezitterter Bahnhofbeamter, erklärte, er habe kein besseres Mittel, seine Beschwerde an Grisi zu bringen, gewußt. Delius ist ein ganz harmloser Mensch.

Frankreich. Das Ministerium Tirard-Constance hat in der Deputiertenkammer einen bedeutenden Erfolg errungen. Die Bewilligung der geheimen Fonds im Ministerium des Finanz war von Börsianern und Monarchisten zur Stellung eines Widerstandes vorgenommen. Die Regierung erhielt aber ein Vertrauen-votum, die Abstimmung wurde mit 290 gegen 192 Stimmen bewilligt. Der Minister Constance erklärte dabei, die Regierung müsse Informationen erhalten, um etwaige feindliche Versuche zu unterdrücken. Die verlangten 1.600.000 Mark sollen also lediglich für die allgemeine Sicherheit verwendet werden und nicht, wie von den Gegnern der Regierung behauptet worden sei, für Prezywiden. Vertrugte die Kammer die Zustimmung, dann werde das Ministerium zurücktreten. Die Börsianer griffen die Regierung wütend an, da sie nicht mit Unrecht vorausahnten, daß Geld solle zur Bekämpfung ihrer Partei dienen. Aber alles Toben half nichts, die geforderte Summe wurde ohne Abstimmung bewilligt. — Eine französische Kongro-Gesellschaft wird sich demnächst in Paris bilden. — Die Inszenierung hat in Paris besonders unter der Damewelt zahlreiche Opfer gefordert. Frau Carnot, sowie die Gemahlinnen fast aller Minister sind frant. Der Zustand der Patienten ist aber nicht im Geringsten gefährlich.

Rußland. In Charlow ist eine neue Epidemie und infolge derselben eine allgemeine Panik ausgebrochen: Bei einer großen Anzahl von Kranken, welche die Influenza überstanden hatten, ist plötzlich ein erheblich hohes Fieber aufgetreten.

England. Die Krise des Gasarbeiterstreiks in London scheint bereits gebrochen. Eine Erholung mit der Verwaltung wird in den nächsten Tagen erwartet. — Der britische Generalconsul in Zanzibar ließ Stanley's 300 Zanzibariten ein Corps bilden, das ihnen ein Telegramm der Königin Victoria vor und vermittelte an sie eine größere Geldsumme. Zum Schluß stand ein Heftes statt.

abend seinen feierlichen Einzug in Dublin und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge sehr freundlich begrüßt. Die Studenten der Universität durchbrachen das Spatier und schlossen sich dem Zug an. Heidelsche Kundgebungen haben nicht stattgefunden. — Das Vorhaben der Portugiesen in Ostafrika in ein von England beanspruchtes Gebiet hat in London gewaltig verdroffen. Verschiedene Blätter fordern eine schnelle Rückweisung der portugiesischen Ansprüche. Der Münsterath wird sich heute Montag mit der Sache beschäftigen und wahrscheinlich einen Protest nach Lisabon richten.

Portugal. Die Portugiesen gehen kräftig an die Arbeit, um ihren Kolonialbezirk in Ostafrika, auf dem neuerdings auch von englischer Seite Angriffe erhoben werden, zu befreien. Der portugiesische Major Serpa Pinto hat nach vorausgegangener Kriegserklärung den mächtigen Stamm der Matolos angegriffen und demselben durch seine Artilleriegeschütze große, nach Hundertenzählende Verluste beigebracht. Derselbe hat bei dieser Gelegenheit zwei englische Schiffe erbeutet, welche angeblich den Matolos jüngst von einem englischen Convoy gekappt wurden. Serpa Pinto hat die Absicht ausgesprochen, das ganze Land bis zum Kapo zu Portugal zu erobern.

Orient. Die Engländer haben die Freiheit der Arbeit, um ihren Kolonialbezirk in Ostafrika, auf dem neuerdings auch von englischer Seite Angriffe erhoben werden, zu befreien. Der portugiesische Major Serpa Pinto hat nach vorausgegangener Kriegserklärung den mächtigen Stamm der Matolos angegriffen und demselben durch seine Artilleriegeschütze große, nach Hundertenzählende Verluste beigebracht. Derselbe hat bei dieser Gelegenheit zwei englische Schiffe erbeutet, welche angeblich den Matolos jüngst von einem englischen Convoy gekappt wurden. Serpa Pinto hat die Absicht ausgesprochen, das ganze Land bis zum Kapo zu Portugal zu erobern.

Afrika. Reichscommission Major Wissmann hat den deutschen Reichsangehörigen Schröder aus Deutsch-Ostafrika darunter ausgewiesen. Der "Kreuztz." wird zur Erfahrung dieses Vorgehens geschrieben: Schröder ist ein kleiner Büttner, der in Zanzibar selbst ein Mädel mit einer Wertschätzung über den Kopf schwimmt und einen Revolver verdeckt. Vor dem Aufstand war er auf einer Plautage, wo er schlüssig gehauft hat, besonders, wenn er betrunken war. Herren, die im September von der Expedition Tanganyika zurückkehrten, erzählten ans Kolischin eine große Bande gebildet, mit deren Hilfe sie das ganze Umland völlig verkehrten. Sie durchdrangen das Land und fordern von jedem christlichen Dorfe unter Drohungen Abgaben ein. Die Bewohner sind völlig schutzlos. — Der bulgarischen Regierung ist nun endlich der schon lange geplante Republikaner-Appell verdeckt. Derselbe hat bei dieser Gelegenheit zwei englische Schiffe erbeutet, welche angeblich den Matolos jüngst von einem englischen Convoy gekappt wurden. Serpa Pinto hat die Absicht ausgesprochen, das ganze Land bis zum Kapo zu Portugal zu erobern.

Brasilien. Lisbonner Nachrichten zufolge bestimmt der Präsident Fonseca die Machado als vorläufige Nationalhymne Brasiliens. Die neue republikanische Regierung wird kaum vor dem nächsten Juni endgültig gesetzt sein.

Sächsisches.

— Leipzig, 15. December. Ein Fabrikfest mit so außerordentlicher Bevölkerung und so selten schönem, harmonischem Verlauf, wie solchen dem Gesammt-Personal der Sächsischen Wollwarenfabrik vorwärts Titel & Krüger aus Bezeichnung der neu erbauten Kommandospinnerei, sowie des zwanzigjährigen Gedächtnisses der früheren Firma Titel & Krüger am gestrigen Sonnabend im Schlosspalais gegeben wurde, dachte wohl noch nicht dagegen sein. Über 2000 Personen nahmen daran Theil. Den Eintritt wurde ein Concert eingehandelt, welches die Macken für das Abendessen, 1/2 Flasche Wein und 6 Glas Bier oder Kaffee und Kuchen barg. Das Fest bestand in: Concert, Vorführung eines dramatischen Festspiels, welches mit geschicklichen Anspielungen reich ausgestaltet war. Tafel und Ball. Beide Tafel rief die bei der Tafel verdeckte Mitteilung hervor, daß Herr Titel die Summe von 20.000 M. an Herrn Krüger übergeben habe, mit dem Wunsche, sie zum Besten des Personals zu verwenden.

— Der Vorstand der Schuhmacher-Zunft von Wurzen und Umgegend veröffentlichte folgenden Beschluss: Bezugnehmend auf die heutigen Lebensbedürfnisse aller Art, sowie auch der Wirtschaft, Höhe und des Materials hat die Schuhmacher-Zunft von Wurzen und Umgegend beschlossen, ihre Waren mit einem wohlgefehlten Preisausschlag von 10 Prozent zu deponieren.

— In Pausig befahlte sich das Staatsverordneten-Collegium in seiner letzten Sitzung mit einer zahlreichen Unterschriften tragenden Petition an Erhöhung einer offiziellen Bruttoge und beschloß die Rothweidigkeit derselben anzuerkennen, sie einzuführen. Die Bader-Zunft hat ihren auf Erhöhung des Preises einzelner Weißwaren hinzielenden Beschluss wieder rückgängig gemacht und verabschiedet die Bruttoge nach dem früheren Preise.

— Freiberg, 16. December. Auch hier ist die Grippe ausgebrochen. In der Bürgerschaft sind zwar nur einige Fälle vorgekommen, aber dafür um so zahlreicher in der Jägerkaserne. Bis heute sind bereits 40 erkrankte Jäger in das Stadtkrankenhaus geschafft worden, das vertragsmäßig mit als Militärkaserne dient und jetzt bereits überfüllt ist. Bei weiteren Erkrankungen werden die Kraniken nach Dresden gebracht werden müssen.

— Hartmannsdorf. Freitag, den 20. December, wird im "Hotel zum Kuckuck" Gerichtstag vom Königl. Amtsgericht Burgstädt abgehalten, und sind Anmeldungen rechtzeitig bei der Ortsgerichtspräsidentin für Hartmannsdorf anzuzeigen.

— Bielitz, 13. December. Heute früh trat eine Familie, von welcher der Vater bereits in Amerika weilte, die Reise durch an. Ein Knabe von etwa 12 Jahren, für welchen das Fahrebill bereit von der Mutter gestellt war, hatte sich aber vor der Abfahrt heimlich entzogen, und Mutter und seine Geschwister mussten ohne ihn die Fahrt antreten. Derselbe hatte sich bei Bekannten wieder eingefunden und weigerte sich, die Reise mitzumachen.